

VOLKSWAGEN BANK

GMBH



Januar – Juni 2007

Halbjahresfinanzbericht 2007

VOLKSWAGEN BANK GMBH IM ÜBERBLICK

| in Mio. € | 30.6.2007 | 31.12.2006 |
|-----------------------|---------------------|------------|
| Bilanzsumme | 22.015 | 21.023 |
| Forderungen aus | | |
| Kundenfinanzierungen | 10.679 | 10.943 |
| Leasing | 274 | 253 |
| Händlerfinanzierungen | 7.336 | 5.827 |
| Kundeneinlagen | 9.100 | 8.833 |
| Eigenkapital | 2.796 | 2.679 |
| Eigenkapitalquote | 12,2 % | 12,8 % |
| Kernkapitalquote | 13,3 % ¹ | 13,4 % |
| Eigenmittelquote | 20,1 % ² | 20,1 % |

| in Mio. € | 1. Halbjahr 2007 | 1. Halbjahr 2006 |
|--|------------------|------------------|
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | 186 | 222 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, sonstige Steuern | 69 | 68 |
| Halbjahresüberschuss | 117 | 154 |

| Anzahl | 30.6.2007 | 31.12.2006 |
|-------------|-----------|------------|
| Mitarbeiter | 3.894 | 3.855 |

| Rating 30.6.2007 | Standard & Poor's | | | Moody's Investors Service | | |
|----------------------------------|-------------------|-------------|---------|---------------------------|-------------|---------|
| | kurzfristig | langfristig | outlook | kurzfristig | langfristig | outlook |
| Volkswagen Bank GmbH | A-1 | A | stabil | Prime-1 | A2 | stabil |
| Volkswagen Financial Services AG | A-2 | A- | stabil | Prime-2 | A3 | stabil |

¹ Kernkapitalquote = Kernkapital / ((Gesamtanrechnungsbetrag für Adressrisiken + Anrechnungsbetrag für das operationelle Risiko + Summe der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen) * 12,5) * 100

² Eigenmittelquote (Gesamtkennziffer) = Eigenmittel / ((Gesamtanrechnungsbetrag für Adressrisiken + Anrechnungsbetrag für das operationelle Risiko + Summe der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen) * 12,5) * 100

¹⁺² Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten zum 30. Juni 2007 erfolgte bereits nach dem Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) und dem Standardansatz für operationelle Risiken auf Basis der zum 1. Januar 2007 in Kraft getretenen Änderungen des Kreditwesengesetzes sowie der zum 1. Januar 2007 in Kraft getretenen Solvabilitätsverordnung. Die Werte zum 31. Dezember 2006 sind noch nach dem alten Grundsatz I ermittelt.

Inhaltsverzeichnis

| | | | |
|---|--|--|---------------------------------------|
| 2 | Wesentliche Fakten | | Halbjahresabschluss (verkürzt) |
| | Zwischenlagebericht | | 10 Bilanz |
| 4 | Wirtschaftliche Rahmenbedingungen | | 12 Gewinn- und Verlustrechnung |
| 4 | 4 Weltwirtschaft | | 13 Anhang |
| 4 | 4 Finanz- und Automobilmärkte | | |
| 5 | Organisation der Volkswagen Bank GmbH | | Impressum |
| 5 | Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens | | |
| 5 | 5 Ertragslage | | |
| 6 | 6 Vermögens- und Finanzlage | | |
| 7 | 7 Eigenkapital | | |
| 7 | 7 Finanzielle Leistungsindikatoren | | |
| 7 | Risikobericht und Chancen der Volkswagen Bank GmbH | | |
| 8 | Personalbericht | | |
| 8 | Bericht über die Zweigniederlassungen, Zweigstellen und Filialen | | |
| 8 | Nachtragsbericht | | |
| 8 | Prognosebericht | | |

Wesentliche Fakten

- Die Bilanzsumme der Volkswagen Bank GmbH erhöhte sich in der Berichtsperiode Januar bis Juni 2007 gegenüber dem Vorjahresende um 4,7 % auf 22,0 Mrd. €.
- Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit der Volkswagen Bank GmbH belief sich in der Berichtsperiode auf 186,5 Mio. € gegenüber 222,1 Mio. € in der vergleichbaren Vorjahresperiode. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus im Vergleich zum Vorjahreszeitraum noch nicht vereinnahmten Beteiligungserträgen. Die Zahlung dieser Beträge erfolgt in vergleichbarer Höhe im zweiten Halbjahr 2007.
- Am 30. Juni 2007 wurden 1.531 Tsd. Kundenfinanzierungsverträge verwaltet. Dies entspricht einer Steigerung von 3,7 % gegenüber dem Vorjahresendbestand.
- Die Forderungen an Kunden erhöhten sich um 8,3 % auf 19,9 Mrd. €.
- Der Forderungsbestand in der Händlerfinanzierung erhöhte sich um 25,9 %. Dazu beigetragen haben verschiedene Vertriebsaktivitäten, erhöhte Lagerbestände der Handelspartner und die Integration des Händlerfinanzierungsgeschäfts der Volkswagen Finance S.A., Villers-Cotterêts, in die französische Filiale der Volkswagen Bank GmbH.
- Der gestiegene Einlagenbestand der Volkswagen Bank *direct* um 3,0 % auf 9,1 Mrd. € ist ein wichtiger Baustein der Refinanzierung.

- Die Volkswagen Bank GmbH konnte im ersten Halbjahr 2007 die Marktposition in einem wettbewerbsintensiven Umfeld national und international weiter verbessern:
 - das Aktionspaket „Made by Volkswagen“ in Kooperation mit der Marke Volkswagen erzielte eine hohe Akzeptanz,
 - das markenneutrale Finanzdienstleistungsgeschäft wurde durch die AutoEuropa Bank erfolgreich weiterentwickelt,
 - die Vermittler von Retailprodukten sowie die Nutzer von Firmenkundenprodukten werden seit April 2007 umfassend durch eine Vertriebsorganisation der Volkswagen Bank GmbH betreut.
- Die Leser der Zeitschrift „auto motor und sport“ haben die Volkswagen Bank GmbH zur besten Autobank 2007 gewählt.

Zwischenlagebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Im ersten Halbjahr 2007 hielt der Aufschwung mit etwas verlangsamttem Tempo an. Wesentliche Expansionsimpulse gingen vor allem von den Schwellenländern Asiens aus, während sich die Wachstumsdynamik der großen Industriestaaten abschwächte. Ursachen hierfür waren u. a. die restriktive Geldpolitik und anhaltend steigende Ölpreise.

In Westeuropa setzte sich der Wirtschaftsaufschwung mit leicht verringerter Dynamik fort. Anhaltend kräftig blieb dagegen das Produktionswachstum in Mittel- und Osteuropa.

In Deutschland setzte sich die positive Wirtschaftsentwicklung fort, wobei die Unternehmensinvestitionen und Exporte die wesentlichen Wachstumsträger waren. Der private Konsum blieb, belastet durch die Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes und steigende Zinsen, hinter den Erwartungen zurück. Für die zweite Jahreshälfte ist jedoch aufgrund der anhaltend positiven Arbeitsmarktentwicklung und allmählich steigender Einkommen mit einer Belebung zu rechnen.

Finanz- und Automobilmärkte

Finanzmärkte

Weltweit hat sich das Zinsniveau deutlich erhöht. Hierdurch zogen die Renditen auf den Anleihemärkten an und führten im zweiten Quartal 2007 zu einer deutlichen Verteuerung der Refinanzierung. Unter diesen Bedingungen hat das kurzfristige Einlagengeschäft der deutschen Kreditinstitute weiter an Bedeutung gewonnen; mit der Folge, dass sich der daraus ergebende Konditionenwettbewerb verschärft hat.

Der Wettbewerb für Automobilfinanzierungen verschärfte sich im ersten Halbjahr 2007. Dies führte zu Margeneinbußen. Die Automobilhändler des Volkswagen Konzerns nutzten die Wettbewerbssituation und erweiterten die Zusammenarbeit mit Finanzierungs- und Leasinganbietern. Captive Anbieter behaupteten in diesem Wettbewerbsumfeld ihre Marktstellung durch verstärkte Produktdifferenzierung.

Automobilmärkte

Im Berichtszeitraum lagen die weltweiten Pkw-Neuzulassungen über dem Niveau des Vorjahres. Wie bereits in den ersten drei Monaten wiesen auch im zweiten Quartal 2007 die Regionen Zentral- und Osteuropa überdurchschnittliche Zuwachsraten auf. Dagegen entwickelte sich die Pkw-Nachfrage in Westeuropa weiter rückläufig.

Die einzelnen Pkw-Märkte in Europa zeigten in den ersten sechs Monaten 2007 unterschiedliche Entwicklungen. Außerhalb Deutschlands lag die Nachfrage in Westeuropa leicht über dem Niveau des Vorjahreszeitraums, begünstigt vor allem durch die Belebung des italienischen Marktes infolge der zu Jahresbeginn eingeführten staatlichen Verschrottungsprämie. In Westeuropa sind inzwischen mehr als die Hälfte aller neu zugelassenen Pkw mit Dieselmotoren ausgestattet. Die Märkte in Zentral- und Osteuropa konnten im Berichtszeitraum deutlich wachsen, die höchsten Volumensteigerungen verzeichneten Russland und die Ukraine sowie die EU-Mitglieder Polen und Rumänien. In Deutschland führten die in das Jahr 2006 vorgezogenen Fahrzeugkäufe aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung sowie die anhaltende Verunsicherung der Privatkunden zu einem Rückgang des Pkw-Marktes.

Organisation der Volkswagen Bank GmbH

Die bereits im Geschäftsbericht 2006 erwähnte strukturelle Änderung der Organisation wurde zum 1. Juli 2007 umgesetzt. Alle Abstimmungen mit den zuständigen Gremien sind erfolgt, die Zustimmungen liegen vor.

Mit Wirkung vom 1. Juli 2007 wurden die Geschäftsprozesse und die damit verbundenen Tätigkeiten der Einzelgesellschaften aus der Volkswagen Bank GmbH in Deutschland ausgliedert und in die jeweiligen deutschen Rechtseinheiten integriert. Aus personeller Sicht bedeutet dies, dass 125 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgrund bankenaufsichtsrechtlicher Erfordernisse in der Volkswagen Bank GmbH verbleiben. Alle anderen Beschäftigten wechselten in die Volkswagen Financial Services AG und sind im Wege der Arbeitnehmerüberlassung mit ihren bisherigen Aufgaben in der jeweiligen Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG tätig.

Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

Die Volkswagen Bank GmbH konnte ihre Marktposition im ersten Halbjahr 2007 weiter festigen und ihr Forderungs- und Vertragsvolumen steigern.

In der Kundenfinanzierung wurde die im Geschäftsjahr 2006 intensivierte Kooperation mit den Marken des Volkswagen Konzerns fortgesetzt. Unterstützt durch die Zusammenarbeit mit den Händlern des Volkswagen Konzerns lagen die Vertragsabschlüsse auf dem hohen Niveau des Vorjahreszeitraums.

Trotz des verschärften Wettbewerbs im Direktbankgeschäft konnte der in den Vorjahren kontinuierlich aufgebaute Einlagenbestand weiter erhöht werden.

Im Bereich Händlerfinanzierung wurde das Geschäft der Volkswagen Finance S.A., Villers-Cotterêts, in die französische Filiale der Volkswagen Bank GmbH integriert. Das Forderungsvolumen wuchs hierdurch entsprechend.

Der Refinanzierungsaufwand der Volkswagen Bank GmbH konnte im ersten Halbjahr 2007 durch die weitere Nutzung von ABS-Transaktionen, den weiteren Ausbau des Einlagengeschäfts und durch die erreichte Ratingdifferenzierung gegenüber der Volkswagen AG und der Volkswagen Financial Services AG an die Entwicklung der Kapitalmärkte angepasst und kostengünstig gesteuert werden.

Im ersten Halbjahr 2007 wurden durch die Driver Four GmbH Asset-Backed Securities-Notes aus verbrieften deutschen Kreditforderungen im Volumen von rund 1 Mrd. € emittiert. Aufgrund der starken Nachfrage wurde die nunmehr vierte

ABS-Emission zu für uns vorteilhaften Konditionen vom Markt aufgenommen.

Im Rahmen der positiven Entwicklung des Geschäftsverlaufs erhöhte sich das Bilanzvolumen im Berichtsjahr von 21.022,7 Mio. € zum 31. Dezember 2006 auf 22.015,3 Mio. € am 30. Juni 2007.

Ertragslage

Die Erläuterungen zur Ertragslage beziehen sich auf Veränderungen zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum (1.1.2006 bis 30.6.2006).

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2007 auf 186,5 Mio. € gegenüber 222,1 Mio. € im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus im Vergleich zum Vorjahreszeitraum noch nicht vereinnahmten Beteiligungserträgen. Die Zahlung dieser Beträge erfolgt in vergleichbarer Höhe im zweiten Halbjahr 2007. Der Ergebnisanteil der ausländischen Filialen am Gesamtergebnis betrug 59,2 Mio. € (Vorjahr: 52,5 Mio. €).

Beeinflusst durch den anhaltenden Druck auf die Zinsmarge und die durchgeführten ABS-Transaktionen betrug das von der Volkswagen Bank GmbH erwirtschaftete Zinsergebnis 310,8 Mio. € gegenüber 316,2 Mio. € im Vorjahr. Darin enthalten sind mit 82,3 Mio. € die Zinsergebnisse der Filialen (Vorjahr: 77,4 Mio. €).

Die Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften in Höhe von 640,8 Mio. € (Vorjahr: 558,1 Mio. €) resultierten überwiegend aus dem Finanzierungsgeschäft mit dem Endverbraucher sowie der Fahrzeug- und Investitionsfinanzierung mit den Händlern des Volkswagen Konzerns.

Die Zinserträge aus der Kundenfinanzierung sind beeinflusst durch den Verkauf von Kundenforderungen im Rahmen durchgeführter ABS-Transaktionen. Die daraus resultierenden Minderungen der Zinserträge wurden durch Erträge aus der Auflösung nicht mehr benötigter Zinsabgrenzungen sowie Volumeneffekte überkompensiert. Daneben erhöhten sich, in erster Linie volumenbedingt, die Zinserträge aus der Händlerfinanzierung sowie die sonstigen Zinserträge.

Infolge der ABS-Transaktionen sanken die Refinanzierungsaufwendungen entsprechend. Im Zuge der Volumenzuwächse sowie der aktuellen Entwicklung am Kapitalmarkt erhöhten sich die Zinsaufwendungen der Volkswagen Bank GmbH dennoch insgesamt auf 329,9 Mio. € (Vorjahr: 241,9 Mio. €).

Die aus dem Versicherungsvermittlungsgeschäft resultierenden Provisionserträge konnten deutlich gesteigert werden. Daneben erhöhten sich insbesondere die Gebührenerträge

aus der weiterhin bei der Volkswagen Bank GmbH durchgeführten Verwaltung von verkauften Forderungen im Rahmen der erfolgten ABS-Transaktionen. Dem gegenüber standen erhöhte Aufwendungen für im Rahmen von Händlerbindungsmaßnahmen angefallene Abschluss- und Volumenprovisionen sowie durchgeführte Verkäuferwettbewerbe der Händler des Volkswagen Konzerns.

Innerhalb des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG war die Volkswagen Bank GmbH bis zum 30. Juni 2007 Primärkostenträger. Sämtliche Personal- und Sachkosten der zugehörigen inländischen Gesellschaften fielen in der Volkswagen Bank GmbH an und wurden im Rahmen einer internen Kostenverrechnung weiterbelastet. Insoweit steht der ausgewiesene Verwaltungsaufwand in direktem Zusammenhang mit den sonstigen betrieblichen Erträgen. Der daraus resultierende Nettoaufwand liegt trotz erfolgter Geschäftsausweitung nur unwesentlich über dem Niveau des Vorjahres.

Die Dotierung der Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft erfolgte unter Einbeziehung aller erkennbaren Risiken. Das latente Risiko wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen abgedeckt. Durch ein ausgewogenes Forderungs- und Inkassomanagement sowie eine permanente Risikoanalyse wurde die Forderungsqualität deutlich verbessert, die Ausfallquote soll in diesem Zusammenhang weitgehend minimiert werden. Für die im Rahmen der ABS-Transaktionen durchgeführten Forderungsverkäufe sind die dazugehörigen Ausfallrisiken nicht mehr durch die Volkswagen Bank GmbH zu tragen. Aus diesem Grund konnte im ersten Halbjahr 2007 die Risikovorsorge für das Kreditportfolio der ABS-Transaktion Driver Four erfolgswirksam aufgelöst werden. Der verbleibende Aufwand für Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen lag insgesamt deutlich unter Vorjahr.

Zusammenfassende Darstellung

Unter Berücksichtigung noch ausstehender Beteiligungserträge konnte das Halbjahresergebnis 2007 auf dem hohen Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums stabilisiert werden. Den Einflüssen aus dem sich verschärfenden Wettbewerb und dem daraus resultierenden Druck auf die Zinsmarge wird insbesondere durch gemeinsam mit den Herstellern und Händlern durchgeführte Verkaufs- und Finanzierungsaktionen, ABS-Transaktionen und durch den Ausbau des Direktbankgeschäfts entgegengetreten.

Vermögens- und Finanzlage

Die Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage beziehen sich auf Veränderungen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2006.

Aktivgeschäft

Das Aktivgeschäft der Volkswagen Bank GmbH ist durch Darlehensgewährungen an Kunden geprägt. Das in der Bilanz ausgewiesene Forderungsvolumen beträgt 19,9 Mrd. € (Vorjahr: 18,4 Mrd. €). Der Anteil der Auslandsfilialen am Kundenkreditvolumen veränderte sich, wesentlich beeinflusst durch die Ausweitung der Filiale Frankreich sowie die nur im Markt Deutschland erfolgten ABS-Transaktionen, von 26,6 % auf nunmehr 30,3 %. Weiterhin werden die im Rahmen von ABS-Transaktionen veräußerten Forderungen in Höhe von 3,2 Mrd. € (Vorjahr: 2,4 Mrd. €) verwaltet. Das insgesamt verwaltete Forderungsvolumen der Volkswagen Bank GmbH hat sich damit von 20,8 Mrd. € um 11,0 % auf 23,1 Mrd. € erhöht.

Kundenfinanzierung

Bedingt durch die Mehrwertsteuererhöhung in Deutschland zum 1.1.2007 wurde insbesondere im letzten Quartal des Vorjahres eine Vielzahl von Neuwagen durch unsere Kunden (Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer) vorzeitig bestellt bzw. ausgeliefert. Dies führte im ersten Halbjahr 2007 zu einem deutlichen Rückgang der Neuwagenauslieferungen. Im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres ist hierzu ein Rückgang von 17,7 % zu verzeichnen.

Im Gesamtmarkt konnten diese Effekte nahezu kompensiert werden. Der Vertragszugang liegt auf dem hohen Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums.

Am 30. Juni 2007 wurden 1.531 Tsd. Kundenfinanzierungsverträge verwaltet. Dies entspricht einer Steigerung von 3,7 % gegenüber dem Vorjahresendbestand.

Händlerfinanzierung

Zum Ablauf des ersten Halbjahres 2007 erfolgte eine Ausweitung des Forderungsvolumens um 25,9 %. Dazu beigetragen haben verschiedene Vertriebsaktivitäten, erhöhte Lagerbestände der Handelspartner und die Integration des Händlerfinanzierungsgeschäfts der Volkswagen Finance S.A. in die französische Filiale der Volkswagen Bank GmbH.

Durch die neue Aufstellung der Vertriebsbereiche in Deutschland (siehe Geschäftsbericht 2006) erfolgt nun eine ganzheitliche Betrachtung der Firmenkunden. Die unterschiedlichen Rollen der Firmenkunden – Vermittler von Retailprodukten sowie Nutzer von Firmenkundenprodukten – werden zukünftig berücksichtigt.

Finanzierungsleasing

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit der italienischen Filiale betreibt die Volkswagen Bank GmbH das Finanzierungsleasing. Der hieraus resultierende Forderungsbestand belief sich zum Ende des ersten Halbjahres 2007 auf 273,6 Mio. € (Vorjahr: 252,8 Mio. €).

Beteiligungen

Die Volkswagen Bank GmbH hielt im Berichtszeitraum unverändert ihre Beteiligungen an der Global Mobility Holding B.V., Amsterdam, und an der VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A., Warschau.

Passivgeschäft

Die wesentlichen Posten in den Passiva sind neben dem Eigenkapital die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (inkl. Direktbankgeschäft) mit 10,7 Mrd. € (Vorjahr: 10,3 Mrd. €), die verbrieften Verbindlichkeiten mit 5,3 Mrd. € (Vorjahr: 4,7 Mrd. €) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten mit 1,0 Mrd. € (Vorjahr: 1,2 Mrd. €).

Direktbankgeschäft

Das Einlagengeschäft der Volkswagen Bank GmbH entwickelte sich positiv. Zur Jahresmitte erreichte der Bestand an Kundeneinlagen 9,1 Mrd. €, ein Zuwachs von 3,0 % gegenüber dem 31.12.2006. Die Volkswagen Bank *direct* trägt damit erheblich zur Bindung der Kunden an den Volkswagen Konzern bei. Der Anteil der Direktbank am Refinanzierungsmix der Volkswagen Bank GmbH beläuft sich auf 41,3 % (Vorjahr: 42,0 %).

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Volkswagen Bank GmbH von 358,3 Mio. € blieb im ersten Halbjahr 2007 unverändert. Hierin ist die stille Einlage eines verbundenen Unternehmens in Höhe von 40,0 Mio. € enthalten.

Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten erfolgte bereits nach dem Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) und dem Standardansatz für operationelle Risiken auf Basis der zum 1. Januar 2007 in Kraft getretenen Änderungen des Kreditwesengesetzes sowie der zum 1. Januar 2007 in Kraft getretenen Solvabilitätsverordnung. Auf die Ausübung des Wahlrechts, die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelkennziffer auf Basis des Grundsatzes I bis Ende 2007 fortzuführen, wurde verzichtet.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Volkswagen Bank GmbH stellen sich wie folgt dar:

| % | 30.6.2007 | 31.12.2006 |
|--|-----------|------------|
| Eigenkapitalquote ¹ | 12,2 | 12,8 |
| Eigenmittelquote ² (aufsichtsrechtlich) | 20,1 | 20,1 |
| Leverage ³ | 7,1 | 6,8 |

Die Angaben zum 30. Juni 2007 ergeben sich ohne Berücksichtigung des Bilanzgewinns im Eigenkapital.

¹ Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital

² Eigenmittelquote (Gesamtkennziffer) = $\frac{\text{Eigenmittel}}{((\text{Gesamtanrechnungsbetrag für Adressrisiken} + \text{Anrechnungsbetrag für das operationelle Risiko} + \text{Summe der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen}) * 12,5) * 100}$.
Die Werte zum 31.12.2006 sind noch nach dem alten Grundsatz I ermittelt.

³ Verschuldungsgrad

Hinsichtlich nichtfinanzieller Leistungsindikatoren wird auf den Personalbericht 2006 verwiesen.

Risikobericht und Chancen der Volkswagen Bank GmbH

Gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2006 in den Kapiteln „Risikobericht“ und „Chancen der Volkswagen Bank GmbH“ ergibt sich keine wesentliche Veränderung der Risiko- und Chancensituation für das zweite Halbjahr 2007.

Personalbericht

Die Volkswagen Bank GmbH hatte 3.788 aktive Beschäftigte zum 30. Juni 2007. Zusätzlich zur aktiven Belegschaft hatte die Volkswagen Bank GmbH zum Ende des ersten Halbjahres 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in der passiven Phase der Altersteilzeit befanden, sowie 71 Auszubildende. Somit lag die Gesamtzahl der Belegschaft der Volkswagen Bank GmbH am 30. Juni 2007 bei 3.894 und damit um 1,0 % über dem Stand zum Jahresende 2006 (31.12.2006: 3.855).

Die Zahl der im Inland beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stieg leicht auf 3.530 (31.12.2006: 3.511).

Bericht über die Zweigniederlassungen, Zweigstellen und Filialen

Gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2006 ist keine wesentliche Veränderung im ersten Halbjahr 2007 eingetreten. Zum 30. Juni 2007 waren in den Filialen der Volkswagen Bank GmbH 364 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31.12.2006: 344) beschäftigt.

Nachtragsbericht

Über die geschilderten Vorgänge hinaus trat nach Abschluss des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2007 keine Entwicklung von besonderer Bedeutung auf.

Ab 1. Juli 2007 wird die Managementverantwortung Großkunden in die Volkswagen Leasing GmbH, Operations in die Volkswagen Business Services GmbH und Versicherungen in die Volkswagen Versicherungsdienst GmbH überführt.

Prognosebericht

Finanz- und Automobilmärkte

Finanzmärkte

Das weltweite wirtschaftliche Umfeld zeigt sich zu Beginn des zweiten Halbjahrs 2007 freundlich. Wachstumsprognosen wurden in verschiedenen Ländern, so auch in Deutschland, nach oben angepasst. Die Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung hat trotz der Anhebung des Mehrwertsteuersatzes um drei Prozentpunkte auch den privaten Konsum in Deutschland erreicht. Höhere Lohnabschlüsse lassen für das Gesamtjahr 2007 eine deutliche Steigerung des privaten Konsums erwarten.

Der Wettbewerb im Markt für Finanzdienstleistungen wird weiterhin zunehmen. Die Rahmenbedingungen auf den internationalen Kapitalmärkten wurden mit der Anhebung der Leitzinsen durch die Zentralbanken erschwert und werden die Refinanzierungsbedingungen auch im zweiten Halbjahr 2007 beeinflussen. Diese Entwicklung spiegelt sich auch im europäischen Geldmarkt wider, der weiterhin durch enge Margen gekennzeichnet sein wird.

Automobilmärkte

Im ersten Halbjahr 2007 hat sich die uneinheitliche Entwicklung auf den wichtigsten Automobilmärkten fortgesetzt. Die Wachstumsrate der weltweiten Automobilmachfrage lag auf dem Niveau des Vorjahres. Auch im weiteren Jahresverlauf geht die Volkswagen Bank GmbH von unverändert hohen Energie- und Rohstoffpreisen aus, die sich dämpfend auf die Entwicklung der Märkte auswirken. Für das Gesamtjahr 2007 erwartet die Volkswagen Bank GmbH dennoch, dass das weltweite Zulassungsvolumen leicht über dem des Vorjahres liegen wird. Die Volkswagen Bank GmbH rechnet damit, dass sich das Wachstum der Nachfrage in Europa insgesamt etwas verlangsamt, in Westeuropa kann vor allem in Deutschland und Spanien ein rückläufiges Zulassungsvolumen weiterhin nicht ausgeschlossen werden.

Entwicklung der Volkswagen Bank GmbH

Die im Geschäftsbericht 2006 prognostizierten Entwicklungen hinsichtlich der Absatzerwartungen im Automobilgeschäft und den daraus resultierenden Auswirkungen auf das Finanzdienstleistungsgeschäft sowie den Ausschöpfungspotenzialen entlang der automobilen Wertschöpfungskette haben sich im Wesentlichen nicht verändert.

Die nationalen und internationalen Aktivitäten werden weiter verfolgt, wobei insbesondere das Kostenmanagement sowie Prozessoptimierungen weiterhin eine zentrale Aufgabe bei der Verbesserung der Wettbewerbsposition im zweiten Halbjahr 2007 einnehmen werden.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH erwartet bezogen auf das Gesamtjahresergebnis für 2007 weiterhin eine Stabilisierung des Ergebnisses.

BILANZ ZUM 30. JUNI 2007 DER VOLKSWAGEN BANK GMBH, BRAUNSCHWEIG

| Aktivseite | 30.6.2007 T € | 31.12.2006 T € |
|---|-------------------|-------------------|
| 1. Barreserve | | |
| a) Kassenbestand | 562 | 465 |
| b) Guthaben bei Zentralnotenbanken | 386.009 | 369.265 |
| darunter: | 386.571 | 369.730 |
| bei der Deutschen Bundesbank T € 382.053 | | (366.784) |
| 2. Forderungen an Kreditinstitute | | |
| a) täglich fällig | 132.008 | 730.198 |
| b) andere Forderungen | 10.831 | 281 |
| | 142.839 | 730.479 |
| 3. Forderungen an Kunden | 19.907.838 | 18.382.194 |
| 4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | |
| a) Anleihen und Schuldverschreibungen | | |
| aa) von öffentlichen Emittenten | 54.264 | 58.313 |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank T € 54.264 | | (58.313) |
| ab) von anderen Emittenten | 189.406 | 184.310 |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank T € 189.406 | | (184.310) |
| | 243.670 | 242.623 |
| 5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 49.829 | 45.435 |
| 6. Beteiligungen | 1.079.991 | 1.079.991 |
| darunter: an Kreditinstituten T € 16.106 | | (16.106) |
| 7. Immaterielle Anlagewerte | 2.187 | 2.783 |
| 8. Sachanlagen | 39.116 | 41.286 |
| 9. Sonstige Vermögensgegenstände | 146.778 | 113.805 |
| 10. Rechnungsabgrenzungsposten | 16.504 | 14.387 |
| Summe der Aktiva | 22.015.323 | 21.022.713 |

| Passivseite | 30.6.2007 T € | 31.12.2006 T € |
|--|-------------------|-------------------|
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | |
| a) täglich fällig | 163.534 | 44.442 |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | 816.259 | 1.108.655 |
| | 979.793 | 1.153.097 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | | |
| a) andere Verbindlichkeiten | | |
| aa) täglich fällig | 7.603.987 | 7.183.126 |
| ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | 3.075.206 | 3.103.209 |
| | 10.679.193 | 10.286.335 |
| 3. Verbriefte Verbindlichkeiten | | |
| a) begebene Schuldverschreibungen | 5.266.454 | 4.667.428 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 253.771 | 164.772 |
| 5. Rechnungsabgrenzungsposten | 355.115 | 378.958 |
| 6. Rückstellungen | | |
| a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 87.082 | 82.499 |
| b) Steuerrückstellungen | 16.008 | 18.089 |
| c) andere Rückstellungen | 143.897 | 154.467 |
| | 246.987 | 255.055 |
| 7. Sonderposten mit Rücklageanteil | 2.342 | 2.378 |
| 8. Nachrangige Verbindlichkeiten | 1.320.000 | 1.320.000 |
| 9. Genussrechtskapital | 90.000 | 90.000 |
| 10. Fonds für allgemeine Bankrisiken | 25.565 | 25.565 |
| 11. Eigenkapital | | |
| a) gezeichnetes Kapital | 358.279 | 358.279 |
| b) Kapitalrücklagen | 2.295.800 | 2.295.800 |
| c) Gewinnrücklagen | | |
| ca) andere Gewinnrücklagen | 25.046 | 25.046 |
| d) Bilanzgewinn | 116.978 | 0 |
| | 2.796.103 | 2.679.125 |
| Summe der Passiva | 22.015.323 | 21.022.713 |
| 1. Eventualverbindlichkeiten | | |
| a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen | 13.027 | 14.385 |
| 2. Andere Verpflichtungen | | |
| a) Unwiderrufliche Kreditzusagen | 1.558.686 | 1.407.067 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER VOLKSWAGEN BANK GMBH, BRAUNSCHWEIG,
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2007

| | T € | 2007 T € | 2006 T € |
|---|---------|-------------|-------------|
| 1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften | | 640.759 | 558.063 |
| 2. Zinsaufwendungen | | 329.923 | 241.878 |
| | | 310.836 | 316.185 |
| 3. Laufende Erträge aus | | | |
| b) Beteiligungen | | 4.680 | 41.900 |
| | | 4.680 | 41.900 |
| 4. Provisionserträge | | 94.168 | 75.324 |
| 5. Provisionsaufwendungen | | 68.451 | 48.880 |
| | | 25.717 | 26.444 |
| 6. Sonstige betriebliche Erträge | | 172.634 | 158.334 |
| 7. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil | | 36 | 36 |
| 8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | | | |
| a) Personalaufwand | | | |
| aa) Löhne und Gehälter | 121.010 | | 111.000 |
| ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 26.684 | | 25.497 |
| darunter: | | 147.694 | 136.497 |
| für Altersversorgung T € 6.011 | | | (5.444) |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen | | 147.980 | 140.787 |
| | | 295.674 | 277.284 |
| 9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen | | 6.196 | 5.093 |
| 10. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | 11.952 | 10.739 |
| 11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft | | 13.597 | 27.687 |
| 12. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | 186.484 | 222.096 |
| 13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | 68.758 | 67.337 |
| 14. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10 ausgewiesen | | 748 | 493 |
| 15. Halbjahresüberschuss | | 116.978 | 154.266 |
| 16. Bilanzgewinn | | 116.978 | 154.266 |

Anhang der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, zum 30. Juni 2007

I. Allgemeine Angaben zum Halbjahresabschluss

Der Halbjahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Im Zusammenhang mit der organisatorischen Zusammenfassung der deutschen Finanzdienstleister des Volkswagen Financial Services AG-Teilkonzerns zu einer virtuellen Gesellschaft bestanden für weitgehend alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der inländischen Gesellschaften Dienstverträge mit der Volkswagen Bank GmbH.

Der entsprechende Personalaufwand führte mit den darüber hinaus in der Volkswagen Bank GmbH primär anfallenden allgemeinen Verwaltungsaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen und den damit verbundenen Kostenverrechnungen zu einem entsprechend erhöhten Ausweis in den jeweiligen Positionen sowie in den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2002 wurde ein Gewinnabführungsvertrag mit der Volkswagen Financial Services AG geschlossen.

Der vorliegende Halbjahresabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Halbjahresabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Jahresabschluss 2006 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Jahresabschlusses des Geschäftsberichts 2006 veröffentlicht.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Erläuterungen zur Bilanz beziehen sich auf die Veränderungen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2006.

Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T € 10.831 (Vorjahr: T € 2) und Forderungen an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von T € 0 (Vorjahr: T € 279) enthalten.

Von den Forderungen an Kreditinstitute entfallen auf die Restlaufzeit

- täglich fällig T € 132.008 (Vorjahr: T € 730.198)
- bis einem Monat T € 6 (Vorjahr: T € 281)
- bis drei Monate T € 10.825 (Vorjahr: T € 0)
- bis ein Jahr T € 0 (Vorjahr: T € 0)
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre T € 0 (Vorjahr: T € 0).

Die Forderungen an Kreditinstitute beinhalten keine nachrangigen Darlehen (Vorjahr: T € 0).

Forderungen an Kunden

Der Posten beinhaltet unverbriefte Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T € 1.191.763 (Vorjahr: T € 1.012.816) und Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von T € 479.027 (Vorjahr: T € 382.252).

Die Restlaufzeiten des Gesamtbetrags der Forderungen an Kunden gliedern sich in:

- bis drei Monate T € 2.550.996 (Vorjahr: T € 1.898.270)
- mehr als drei Monate bis ein Jahr T € 3.029.210 (Vorjahr: T € 3.050.671)
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre T € 7.770.660 (Vorjahr: T € 7.624.773)
- mehr als fünf Jahre T € 438.880 (Vorjahr: T € 390.966).

Im Posten „Forderungen an Kunden“ sind Forderungen mit unbestimmter Laufzeit (gem. § 9 Abs. 3 Nr. 1 RechKredV) in Höhe von T € 6.118.092 (Vorjahr: T € 5.417.514) enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Restlaufzeiten gliedern sich in

- täglich fällig T € 163.534 (Vorjahr: T € 44.442)
- bis drei Monate T € 69.854 (Vorjahr: T € 164.691)
- mehr als drei Monate bis ein Jahr T € 395.359 (Vorjahr: T € 462.041)
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre T € 284.454 (Vorjahr: T € 410.735)
- mehr als fünf Jahre T € 66.592 (Vorjahr: T € 71.188).

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Der Posten enthält unverbriefte Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T € 1.263.114 (Vorjahr: T € 1.139.616).

Die Einlagen aus dem Direktbankgeschäft belaufen sich auf T € 9.100.154 (Vorjahr: T € 8.832.718). Der Vorjahreswert wurde im Zusammenhang mit der Einbeziehung einer Kundengruppe angepasst.

Weiterhin handelt es sich um noch zu verrechnende Verbindlichkeiten gegenüber Händlern und Kunden.

Die Restlaufzeiten der Unterposition „ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist“ betragen:

- bis drei Monate T € 1.304.589 (Vorjahr: T € 1.296.318)
- mehr als drei Monate bis ein Jahr T € 713.118 (Vorjahr: T € 626.946)
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre T € 699.816 (Vorjahr: T € 820.072)
- mehr als fünf Jahre T € 357.683 (Vorjahr: T € 359.873).

Verbriefte Verbindlichkeiten

Die verbrieften Verbindlichkeiten setzen sich aus Commercial Paper und Schuldverschreibungen zusammen. Der Gesamtwert wird in der Unterposition „a) begebene Schuldverschreibungen“ ausgewiesen.

Commercial Paper: T € 108.875 (Vorjahr: T € 513.256)

Restlaufzeiten

- bis drei Monate T € 65.239 (Vorjahr: T € 449.665)
- mehr als drei Monate bis ein Jahr T € 43.636 (Vorjahr: T € 63.591)

Schuldverschreibungen: T € 5.157.579 (Vorjahr: T € 4.154.172)

Restlaufzeiten

- bis drei Monate T € 277.579 (Vorjahr: T € 324.172)
- mehr als drei Monate bis ein Jahr T € 475.000 (Vorjahr: T € 1.200.000)
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre T € 4.405.000 (Vorjahr: T € 2.630.000)

Nachrangige Verbindlichkeiten

Der Gesamtbestand blieb im Vergleich zum Vorjahresende unverändert.

Für die nachrangigen Verbindlichkeiten bestehen keine vorzeitigen Rückzahlungsverpflichtungen.

Eine Umwandlung in Kapital oder eine andere Schuldform ist nicht vereinbart oder vorgesehen. Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken wurden derivative Geschäfte getätigt. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufnahme von nachrangigen Darlehen und Anleihen betragen T € 24.514 (30.6.2006: T € 21.681).

Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufnahme von nachrangigen Schuldscheindarlehen betragen T € 3.452 (30.6.2006: T € 3.365).

Nachrangianleihen

Es haben sich keine Änderungen gegenüber dem Vorjahresende ergeben.

Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital ist in voller Höhe Bestandteil des haftenden Eigenkapitals gemäß den Bestimmungen des Kreditwesens (§ 10 Abs. 5 KWG). Von den Verpflichtungen in Höhe von T € 90.000 entfallen T € 825 auf verbundene Unternehmen. Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken wurden derivative Geschäfte getätigt. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufnahme betragen T € 3.213 (30.6.2006: T € 3.656).

Der Ausweis der abgegrenzten Zinsen für Genussrechtskapital erfolgt in Abweichung von § 11 der RechKredV in den Bilanzpositionen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und sonstigen Verbindlichkeiten, da keine Anrechnung der Zinsen im Grundsatz I-relevanten haftenden Eigenkapital erfolgt.

Eigenkapital

Im Eigenkapital der Bank ist eine stille Einlage der Volkswagen-Versicherungsdienst GmbH in Höhe von T € 40.000 enthalten.

Diese Einlage entspricht den Anforderungen des § 10 Abs. 4 KWG. Der Einleger erhält auf den Buchwert der Einlage eine Vergütung auf Basis des 12-Monats-Euribor zzgl. 150 Basispunkte.

Andere Verpflichtungen

Beim Bilanzvermerk „Andere Verpflichtungen“ wurde in der Unterposition „a) Unwiderrufliche Kreditzusagen“ der Vorjahreswert aufgrund einer geänderten rechtlichen Würdigung von Geschäften einer ausländischen Filiale angepasst.

*Entwicklung des Anlagevermögens der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig,
in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2007*

| Bezeichnung | Bruttobuchwerte | | | | Wertberichtigungen | | | | Nettobuchwerte | |
|--|--------------------------|---------------------|---------------------|-------------------------|--------------------------|---------------------|---------------------|-------------------------|-------------------------|--------------------------|
| | Vortrag 1.1.07 T € | Zu- gänge T € | Ab- gänge T € | Stand 30.6.07 T € | Vortrag 1.1.07 T € | Zu- gänge T € | Ab- gänge T € | Stand 30.6.07 T € | Stand 30.6.07 T € | Stand 31.12.06 T € |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 45.435 | 4.499 | 105 | 49.829 | 0 | 0 | 0 | 0 | 49.829 | 45.435 |
| Beteiligungen | 1.079.991 | 0 | 0 | 1.079.991 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.079.991 | 1.079.991 |
| Immaterielle Anlagewerte | 145.971 | 304 | 0 | 146.275 | 143.188 | 900 | 0 | 144.088 | 2.187 | 2.783 |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken | 20.572 | 122 | 0 | 20.694 | 11.907 | 453 | 0 | 12.360 | 8.334 | 8.665 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 48.958 | 14.153 | 14.625 | 48.486 | 16.514 | 4.843 | 3.476 | 17.881 | 30.605 | 32.444 |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 177 | 0 | 0 | 177 | 0 | 0 | 0 | 0 | 177 | 177 |
| Gesamt Anlagevermögen | 1.341.104 | 19.078 | 14.730 | 1.345.452 | 171.609 | 6.196 | 3.476 | 174.329 | 1.171.123 | 1.169.495 |

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden ausschließlich im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit genutzt.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung beziehen sich auf Veränderungen zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum (1. 1. 2006 bis 30. 6. 2006).

Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften

Der Anteil der Zinserträge, die in den ausländischen Filialen erwirtschaftet wurden, beträgt 29,3 % (Vorjahr: 27,1 %). Der größte Anteil hiervon entfällt auf die Filialen in Italien und Großbritannien.

Provisionserträge

Die Provisionserträge resultieren im Wesentlichen aus der Vermittlung von Restschuld- und Arbeitslosigkeitsversicherungen, der Vermittlung von Versicherungen durch die italienische Niederlassung, aus der Verwaltung und dem Inkasso von im Rahmen von ABS-Transaktionen verkauften Forderungen sowie sonstigen Gebühren aus dem Privatkundengeschäft.

Sie beinhalten in Höhe von T € 12.434 periodenfremde Erträge, die im Wesentlichen aus Überschussbeteiligungen der Versicherungen für Restschuld und Arbeitslosigkeit resultieren.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die primär in der Volkswagen Bank GmbH angefallenen allgemeinen Verwaltungsaufwendungen müssen aufgrund von Kostenverrechnungen in Verbindung mit den sonstigen betrieblichen Erträgen betrachtet werden. In beiden Positionen kommt es zu einem erhöhten Ausweis.

V. Sonstige Erläuterungen

Organangaben

Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH

Klaus-Dieter Schürmann

Sprecher der Geschäftsführung (ab 1. 7. 2007)

Business Line Retail & Händlerfinanzierung, Direktbank, Treasury, Regionen Nordeuropa und Südeuropa, Region Osteuropa (ab 1. 7. 2007)

Burkhard Breiing (bis 30. 6. 2007)

Sprecher der Geschäftsführung

Controlling, Unternehmenssteuerung, Operations, IT, Großkunden, Versicherung, Region Osteuropa

Rainer Blank

Vertrieb Retail & Händlerfinanzierung

Rolf Grönig

Personal, Organisation

Herr Rolf Grönig wird die Volkswagen Bank GmbH zum 30. September 2007 verlassen.

Dr. Michael Reinhart

Finanzen, Risikomanagement, IT (ab 1. 7. 2007), Marktfolge

Mandate in Aufsichtsgremien – Angaben nach § 340a (4) HGB

Zu den Angaben im Geschäftsbericht 2006 ergeben sich folgende Ergänzungen:

Dr. Michael Reinhart:

- Mitglied des Consejo de Administración bei der VOLKSWAGEN SERVICIOS SA DE CV, Puebla, Mexiko

Klaus-Dieter Schürmann:

- Vorsitzender des Supervisory Boards der Volkswagen Pon Financial Services B.V., Amersfoort, Niederlande.

Erklärung der Geschäftsführung

Nach bestem Wissen versichern wir, dass der Halbjahresfinanzbericht 2007 der Volkswagen Bank GmbH ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Volkswagen Bank GmbH vermittelt, der Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Volkswagen Bank GmbH so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Volkswagen Bank GmbH im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Braunschweig, 16. Juli 2007

Die Geschäftsführung



Klaus-Dieter Schürmann



Rainer Blank



Rolf Grönig



Dr. Michael Reinhart

Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Volkswagen Bank GmbH. Diesen Aussagen liegen u. a. Annahmen zur Entwicklung der Weltwirtschaft sowie der Finanz- und Automobilmärkte zugrunde, die die Volkswagen Bank GmbH auf Basis der ihr vorliegenden Informationen getroffen hat und die sie zurzeit als realistisch ansieht. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen.

Sollte es daher entgegen den Erwartungen und Annahmen zu einer abweichenden Entwicklung kommen oder unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die auf das Geschäft der Volkswagen Bank GmbH einwirken, wird das ihre Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen.

Herausgeber

Volkswagen Bank GmbH
Gifhorner Straße 57
D-38112 Braunschweig
Telefon (0531) 212 02
Telefax (0531) 212 22 75
info@vwfsag.de
www.vwfsag.de

Investor Relations
Telefon (0531) 212 30 71

Konzeption und Gestaltung

CAT Consultants, Hamburg

Sie finden den Halbjahresfinanzbericht 2007 auch unter www.vwfsag.de/hj07

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

Volkswagen Bank GmbH

Gifhorner Straße 57

D-38112 Braunschweig

Telefon (0531) 212 02

Telefax (0531) 212 22 75

info@vwfsag.de

www.vwfsag.de

Investor Relations

Telefon (0531) 212 30 71